



**Einladung zur Teilnahme am weltweiten Stellungnahmeverfahren zur
Erklärung zu Internationalen Katalogisierungsprinzipien der IFLA**

Abgabefrist für die Stellungnahmen ist der 30 Juni 2008.

Bitte senden Sie Ihre Unterlagen an Barbara Tillett, Chair, IFLA's IME ICC Planning Committee.

Per Mail an btil@loc.gov oder per Fax an +1 (202) 707-6629.

Ein Formular für Ihre Stellungnahme und der Text der **Erklärung zu Internationalen Katalogisierungsprinzipien** sowie das dazugehörige Glossar stehen unter der Adresse http://www.ifla.org/VII/s13/icc/principles_review_200804.htm zur Verfügung.

Die Cataloguing Section der IFLA hat weltweit fünf Regionaltreffen mit Regelwerksmachern und Katalogisierungsexperten durchgeführt. Ziel dieser Veranstaltungen war es, herauszufinden, wie der weltweite Austausch von Katalogisierungsdaten durch die Verwendung verbesserter Standards bei bibliografischen und Normdaten in Bibliothekskatalogen optimiert werden kann.

Darüber hinaus dienten die Treffen auch dazu, festzustellen, welche Katalogisierungsregelwerke in den betreffenden Ländern angewendet werden, ihre Gemeinsamkeiten und Unterschiede herauszuarbeiten und um zu prüfen, ob es möglich ist, sich auf gewisse Grundprinzipien zu einigen, die es ermöglichen ein internationales Regelwerk zu entwickeln.

Aus Effizienzgründen wurden die Regionaltreffen in fünf Teilen der Welt im zeitlichen Zusammenhang mit den IFLA-Generalversammlungen durchgeführt, die jedes Jahr im August stattfinden.

So fanden die Treffen 2003 in Frankfurt, Deutschland (europäische Staaten und anglo-amerikanische Regelwerksmacher), 2004 in Buenos Aires, Argentinien (lateinamerikanische und karibische Staaten), 2005 in Kairo, Ägypten (arabischsprachige Staaten im Mittleren Osten und in Nordafrika), 2006 in Seoul, Korea (asiatische Regelwerksmacher und Staaten), sowie 2007 in Pretoria, Südafrika (afrikanische Staaten südlich der Sahara) statt.

Der Entwurf der **Erklärung zu Internationalen Katalogisierungsprinzipien**, der jetzt zur Stellungnahme vorliegt und das dazugehörige Glossar sind die Ergebnisse der bei diesen Treffen geführten Diskussionen und der Abstimmungen aller Teilnehmer. Nach meinem Verständnis stellt dieses Dokument den Rahmen zum Erreichen der ursprünglichen Ziele der IFLA dar: die Ausweitung des Austauschs bibliografischer Informationen zwischen verschiedenen Communitys und unabhängig von Sprache oder Schrift.

Folgenden Institutionen möchte ich meinen Dank für ihre Gastfreundschaft und die Unterstützung bei der Durchführung der Treffen aussprechen: der IFLA, OCLC, der Deutschen Nationalbibliothek, der Universidad de San Andres, Buenos Aires, der Ägyptischen Nationalbibliothek, dem Cairo Office of the Library of Congress, der Biblioteca Alexandrina, der King Abdul Aziz Public Library, Riad, der Koreanischen Nationalbibliothek sowie der Nationalbibliothek von Südafrika.

Nach Prüfung aller Kommentare, die im Rahmen dieses weltweiten Stellungnahmeverfahrens eintreffen, wird ein abschließender Entwurf zur Genehmigung an die Standing Committees der Sektionen Katalogisierung und Bibliographie der IFLA Division IV geschickt, bevor das Dokument von der IFLA veröffentlicht wird.

Bitte senden Sie Ihre Voten und Kommentare mit Hilfe des Eingabeformulars, das Sie unter http://www.ifla.org/VII/s13/icc/principles_review_200804.htm finden, **bis zum 30. Juni 2008 an:**

Barbara B. Tillett

Email: btil@loc.gov

Fax: +1 (202) 707-6629

Erklärung zu Internationalen Katalogisierungsprinzipien¹

Einleitung

Das "Statement of Principles" – allgemein bekannt als "Paris Principles" – wurde 1961 von der International Conference on Cataloguing Principles verabschiedet². Sein Ziel, als Basis für die internationale Standardisierung in der Katalogisierung zu dienen, ist sicherlich erreicht worden: Die meisten Katalogisierungsregelwerke, die in der Folgezeit weltweit entwickelt wurden, folgten den Prinzipien ganz oder wenigstens in hohem Maß.

Mehr als vierzig Jahre später ist das Bedürfnis nach gemeinsamen internationalen Katalogisierungsregeln gewachsen, weil Katalogisierer und Benutzer weltweit OPACs (Online Public Access Catalogues = Online-Benutzerkataloge) nutzen. An der Schwelle des 21. Jahrhunderts hat die IFLA einen Vorstoß unternommen, die "Paris Principles" Zielsetzungen anzupassen, die auf Online-Bibliothekskataloge und auch darüber hinaus anwendbar sind. Oberstes Ziel ist es, den Benutzerbedürfnissen zu dienen.

Die neuen Prinzipien ersetzen die "Paris Principles" und weiten sie aus von rein textlichen Werken auf alle Materialarten und von der Bestimmung und Form einer Eintragung auf alle Aspekte von bibliografischen Daten und Normdaten, die in Bibliothekskatalogen genutzt werden.

Die folgenden Prinzipien, die den Status eines Entwurfs haben, umfassen:

0. Allgemeine Ziele
1. Geltungsbereich
2. Entitäten, Merkmale und Beziehungen
3. Aufgaben des Katalogs
4. Bibliografische Beschreibung
5. Sucheinstiege
6. Normdatensätze
7. Grundlagen für Suchfunktionen

Die neuen Prinzipien bauen auf den großen Katalogtraditionen der Welt auf³ sowie auf den konzeptionellen Modellen der IFLA-Veröffentlichungen *Functional Requirements for Bibliographic Records* (FRBR) und *Functional Requirements and Numbering for Authority Data* (FRAD), welche die "Paris Principles" auf den Bereich der Sacherschließung ausweiten.

Mit diesen Prinzipien verbindet sich die Hoffnung, dass sie den internationalen Austausch von bibliografischen Daten und Normdaten verstärken und diejenigen, die Regelwerke machen in ihren Bemühungen um die Entwicklung eines internationalen Katalogisierungsregelwerkes leiten mögen.

¹ Übersetzung des „Statement of International Cataloguing Principles“

² International Conference on Cataloguing Principles (Paris : 1961). Report. – London : International Federation of Library Associations, 1963, S. 91-96. Auch in: *Library Resources and Technical Services*, v. 6 (1962), S. 162-167; und *Statement of principles adopted at the International Conference on Cataloguing Principles, Paris, October, 1961*. – Annotated edition / with commentary and examples by Eva Verona . – London : IFLA Committee on Cataloguing, 1971.

³ Cutter, Charles A.: *Rules for a dictionary catalog*. 4th ed., rewritten. Washington, D.C.: Government Printing office. 1904,

Ranganathan, S.R.: *Heading and canons*. Madras [India]: S. Viswanathan, 1955, und Lubetzky, Seymour. *Principles of Cataloging. Final Report. Phase I: Descriptive Cataloging*. Los Angeles, Calif.: University of California, Institute of Library Research, 1969.

0. Allgemeine Ziele

Es gibt verschiedene Ziele, welche die Erstellung von Katalogisierungsregelwerken leiten⁴. Oberstes Ziel sind dabei die Benutzerbedürfnisse.

- 0.1. *Benutzerbedürfnisse*. Entscheidungen bei der Erstellung von Beschreibungen und normierten Namensformen für Sucheinstiege sollen im Hinblick auf den Benutzer gefällt werden.
- 0.2. *Allgemeine Gebräuchlichkeit*. Normiertes Vokabular, das in Beschreibungen und für Sucheinstiege verwendet wird, soll im Einklang mit dem von der Mehrheit der Benutzer verwendeten Vokabular stehen.
- 0.3. *Wiedergabe*. Entitäten in Beschreibungen und normierte Namensformen für Sucheinstiege sollen sich danach richten, wie die Entität selbst sich beschreibt.
- 0.4. *Richtigkeit*. Die beschriebene Entität soll zutreffend dargestellt werden.
- 0.5. *Ausführlichkeit und Notwendigkeit*. Es sollen nur die Elemente in Beschreibungen und normierten Namensformen für Sucheinstiege aufgeführt werden, die für die Erfüllung der Benutzeranforderungen benötigt werden, und die für eine eindeutige Identifizierung einer Entität notwendig sind.
- 0.6. *Bedeutung*. Die Elemente sollen bibliografisch bedeutsam sein.
- 0.7. *Ökonomie*. Bestehen alternative Möglichkeiten, ein Ziel zu erreichen, so soll derjenigen Möglichkeit Vorrang eingeräumt werden, die ökonomischen Gesichtspunkten am besten dient (d.h., derjenigen, welche die geringsten Kosten verursacht oder den einfachsten Ansatz darstellt).
- 0.8. *Konsistenz und Standardisierung*. Beschreibungen und Aufbau von Sucheinstiegen sollen soweit wie möglich standardisiert sein. Dies ermöglicht eine größere Konsistenz, welche wiederum die Möglichkeit der gemeinsamen Nutzung von bibliografischen Daten und Normdaten vergrößert.
- 0.9. *Integration*. Die Beschreibungen für alle Materialarten und normierten Namensformen von Entitäten sollen soweit wie möglich auf gebräuchlichen Regeln beruhen.

Die Regeln eines Katalogisierungsregelwerkes sollen *nachvollziehbar* und *nicht beliebig* sein.

Diese Ziele können sich durchaus einmal widersprechen. In solchen Fällen sollen nachvollziehbare und praktische Lösungen zur Anwendung kommen.

[In Bezug auf Schlagwortthesauri können andere Richtlinien zutreffen, die in dieser Erklärung jedoch noch nicht berücksichtigt sind.]

1. Geltungsbereich

Die aufgeführten Prinzipien sind als Leitlinie für die Entwicklung von Katalogisierungsregelwerken gedacht. Sie sind auf bibliografische Daten und Normdaten sowie derzeitige Bibliothekskataloge anwendbar. Die Prinzipien können auch auf Bibliografien und Dateien angewendet werden, die von Bibliotheken, Archiven, Museen und anderen Einrichtungen erstellt werden.

Sie zielen auf einen einheitlichen Ansatz für die formale und sachliche Erschließung bibliografischer Ressourcen aller Art.

Oberstes Prinzip für die Erarbeitung von Katalogisierungsregelwerken soll es sein, den Bedürfnissen des Katalogbenutzers zu genügen.

2. Entitäten, Merkmale und Beziehungen

2.1. Entitäten in bibliografischen Datensätzen

Die folgenden Entitäten⁵, welche die Produkte geistiger oder künstlerischer Schöpfungen umfassen, sind bei der Erstellung bibliografischer Datensätze zu berücksichtigen:

⁴ Basiert auf bibliografischer Literatur, insbesondere von Ranganathan und Leibniz wie in Svenonius, E.: The Intellectual Foundation of Information Organization. Cambridge, Mass. : MIT Press, 2000, S. 68 beschrieben.

⁵ „Work“, „Expression“, „Manifestation“ und „Item“ gehören zur Gruppe 1 der im FRBR/FRAD-Modell beschriebenen Entitäten.

[Anmerkung d. Übers.: Die in Gruppe 1 beschriebenen Entitäten bedeuten (nach: L. Hoffmann: Die Globalisierung macht vor der Katalogisierung nicht Halt. In: RAK versus AACR, 2002, S. 47):

Werk
Expression
Manifestation
Exemplar.

2.2. Entitäten in Normdatensätzen

Normdatensätze sollen die normierten Namensformen für Personen, Familien, Körperschaften⁶ und Schlagwörter dokumentieren. Zu den Entitäten, die als Schlagwörter von Werken verwendet werden können, gehören:

Werk
Expression
Manifestation
Exemplar
Person
Familie
Körperschaft
Begriff
Gegenstand
Ereignis
Ort.⁷

2.3. Merkmale

Die Merkmale, die jede Entität identifizieren, sollen in bibliografischen Datensätzen und in Normdatensätzen als Datenelemente verwendet werden.

2.4. Beziehungen

Bibliografisch aussagekräftige Beziehungen zwischen den Entitäten sollen mit Hilfe des Katalogs kenntlich gemacht werden.

3. Aufgaben des Katalogs

Aufgabe des Katalogs ist es, einen Benutzer in die Lage zu versetzen⁸:

3.1. bibliografische Ressourcen in einer Sammlung als Resultat einer Suche nach Merkmalen oder Beziehungen zu **finden**, und zwar:

3.1.1. eine einzelne Ressource;

3.1.2. alle zusammengehörigen Ressourcen, die

zu demselben Werk,

derselben Expression,

derselben Manifestation gehören;

alle Werke und Expressionen einer bestimmten Person, Familie oder Körperschaft,

alle Ressourcen zu einem bestimmten Thema und

Werk = eine abgeschlossene, selbstständige geistige oder künstlerische Schöpfung

Expression = die geistige oder künstlerische Realisierung einer Schöpfung, z.B. die Herausgabe, die Bearbeitung, die Übersetzung eines Werkes

Manifestation = die physische Umsetzung des Werkes (die konkrete Ausgabe, die in einem bestimmten Verlag erschienen ist)

Item = das einzelne Exemplar]

⁶ Personen, Familien und Körperschaften gehören zur Gruppe 2 der im FRBR/FRAD-Modell beschriebenen Entitäten.

⁷ Begriff, Gegenstand, Ereignis und Ort gehören zur Gruppe 3 der im FRBR/FRAD-Modell beschriebenen Entitäten. [Anmerkung: Zusätzliche Entitäten könnten zukünftig noch hinzukommen, so z.B. Markenzeichen („trademarks“), Identifier etc., durch FRAD. (Eine Aktualisierung erfolgt bei Bedarf nach Vorliegen des FRAD-Abschlussreports.)]

⁸ 3.1-3.5 basieren auf: Svenonius, Elaine. The Intellectual Foundation of Information Organization. Cambridge, MA: MIT Press, 2000. ISBN 0-262-19433-3

alle Ressourcen, die durch andere Kriterien definiert werden (z.B. Sprache, Erscheinungsland, Erscheinungsjahr, Art des Inhalts, Art des Trägers etc.), welche in der Regel als weitere Einschränkung eines Suchergebnisses dienen.⁹

- 3.2. eine bibliografische Ressource oder einen "Agenten"¹⁰ zu **identifizieren** (d.h. zu bestätigen, dass die in einem Datensatz beschriebene Entität der gesuchten Entität entspricht, oder zwischen zwei und mehr Entitäten mit ähnlichen Merkmalen zu unterscheiden);
- 3.3. eine bibliografische Ressource **auszuwählen**, welche die Benutzerbedürfnisse erfüllt (d.h. eine Ressource auszuwählen, die den Benutzeranforderungen im Hinblick auf Medium, Inhalt, Träger etc. entspricht, oder eine Ressource als nicht den Benutzeranforderungen entsprechend abzulehnen);
- 3.4. ein beschriebenes Exemplar zu **erwerben** oder Zugang zu ihm zu **erhalten** (d.h. Informationen anzubieten, die den Benutzer in die Lage versetzen, ein Exemplar durch Kauf, Ausleihe etc. zu erhalten oder durch eine Online-Verbindung zu einer externen Quelle auf elektronischem Wege Zugang zu bekommen); oder einen Normdatensatz oder bibliografischen Datensatz zu erwerben oder Zugang zu ihm zu erhalten.
- 3.5. innerhalb eines Katalogs und darüber hinaus zu **navigieren** (d.h. durch die logische Anordnung bibliografischer Informationen und eine Darstellung klarer Handlungsmöglichkeiten, einschließlich einer Darstellung von Beziehungen zwischen Werken, Expressionen, Manifestationen und Exemplaren).

4. Bibliografische Beschreibung

- 4.1. Eine bibliografische Beschreibung beruht typischerweise auf dem Exemplar als dem Repräsentant der Manifestation und kann Merkmale enthalten, die aus dem in ihr enthaltenen Werk (den Werken) oder aus der in ihr enthaltenen Expression (den Expressionen) übernommen werden.
- 4.2. Im Allgemeinen sollte für jede Manifestation eine eigene bibliografische Beschreibung erstellt werden.
- 4.3. Der beschreibende Teil eines bibliografischen Datensatzes soll auf einem international akzeptierten Standard basieren.¹¹
- 4.4. Der Grad der Ausführlichkeit von bibliografischen Beschreibungen kann je nach Zweck eines Katalogs oder einer bibliografischen Datei unterschiedlich sein.

5. Sucheinstiege

5.1. Allgemeines

Sucheinstiege zum Auffinden von bibliografischen Datensätzen und Normdatensätzen müssen nach den allgemeinen Prinzipien (siehe 1. Geltungsbereich) angelegt werden. Sucheinstiege können normiert oder nicht normiert sein.

Zu den nicht normierten Sucheinstiegen können z.B. der in einer Manifestation aufgeführte Hauptsachtitel gehören oder Stichwörter, welche einem bibliografischen Datensatz hinzugefügt werden oder an beliebiger Stelle in einem bibliografischen Datensatz vorkommen.

⁹ Es wird festgestellt, dass aufgrund ökonomischer Einschränkungen und verschiedener Katalogisierungspraktiken einige Bibliothekskataloge keine Datensätze für Teile von Werken oder für Einzelwerke als Teile von Gesamtwerken enthalten werden.

¹⁰ [Anm. d. Übers.: Gemeint ist eine Person, eine Gruppe, ein Automatismus mit einer Funktion im Lebenszyklus einer Ressource.]

¹¹ Für die bibliothekarische Welt ist dies gegenwärtig die "International Standard Bibliographic Description".

Zu den normierten Sucheinstiegen gehören die Ansetzungsformen und abweichenden Formen von Namen und Schlagwörtern, die den Entitäten als Sucheinstiege zu den bibliografischen Datensätzen und Normdaten zugeordnet werden. Normierte Sucheinstiege sichern die Konsistenz, die zum Auffinden zusammengehöriger Ressourcen benötigt wird. Ansetzungsformen für Sucheinstiege müssen nach einem Standard gebildet werden. Diese Ansetzungsformen für Sucheinstiege sollen in Normdatensätzen zusammen mit Identifiern für die Entität und abweichenden Namensformen erfasst werden.

5.2. Wahl der Sucheinstiege

5.2.1. Als Sucheinstiege für einen **bibliografischen Datensatz** dienen die Titel von Werken und Expressionen (in normierter Form) und die Titel von Manifestationen (normalerweise in nicht normierter Form) sowie die normierten Namensformen der geistigen Schöpfer von Werken.

Handelt es sich bei geistigen Schöpfern um Körperschaften, so gilt der Einstieg über den Körperschaftsnamen nur für Werke, die ihrer Natur nach eindeutig gemeinsames Gedankengut oder eine kollektive Aktivität der Körperschaft ausdrücken, auch wenn sie von einer Person in ihrer Eigenschaft als Bediensteter der Körperschaft unterzeichnet sind, oder wenn der Wortlaut des Titels, im Zusammenhang mit der Art des Werkes, eindeutig nahe legt, dass die Körperschaft kollektiv für den Inhalt des Werkes verantwortlich ist.

Zusätzlich sollen Sucheinstiege zu bibliografischen Datensätzen für die normierten Formen von weiteren Personen- Familien- und Körperschaftsnamen sowie Schlagwörtern angelegt werden, sofern diese für die Suche, Identifizierung und Auswahl der zu beschreibenden bibliografischen Ressourcen für wichtig gehalten werden.

5.2.2. Zu den Sucheinstiegen für **Normdatensätze** gehören die Ansetzungsform des Namens der Entität sowie abweichende Formen dieses Namens. Zusätzliche Sucheinstiege können unter Namen angelegt werden, die einen Bezug zu dem eigentlichen Namen der Entität haben.

6. Normdatensätze

Normdatensätze sollen angelegt werden, um die Ansetzungsformen von Namen und abweichende Namensformen zu normieren, die als Sucheinstiege für Entitäten wie Personen, Familien, Körperschaften, Werke, Expressionen, Manifestationen, Exemplare, Begriffe, Gegenstände, Ereignisse und Orte dienen.

6.1. Wahl der Namen für die Ansetzungsform des Sucheinstiegs

Die Ansetzungsform des Sucheinstiegs für eine Entität soll auf der bevorzugten Namensform basieren, die diese Entität gleichbleibend identifiziert, entweder weil es sich um die überwiegend in Manifestationen vorkommende Namensform handelt oder um eine allgemein anerkannte, den Katalogbenutzern vertraute Namensform (z.B. ein gebräuchlicher Name).

6.1.1. Wenn eine Person, Familie oder Körperschaft verschiedene Namen oder Namensformen benutzt, soll für jede zu unterscheidende Identität ein Name oder eine Namensform als Ansetzungsform für den Sucheinstieg bestimmt werden.

6.1.1.1. Wenn unterschiedliche Formen des Namens in Manifestationen und/oder Nachschlagewerken gefunden werden und diese Abweichung nicht auf unterschiedlichen Präsentationen desselben Namens basiert (z.B. vollständige und abgekürzte Form), soll

6.1.1.1.1. wo das sinnvoll ist, einem allgemein bekannten (oder gebräuchlichen) Namen vor dem offiziellen Namen oder

6.1.1.1.2. wenn es keinen Hinweis auf einen allgemein bekannten oder gebräuchlichen Namen gibt, dem offiziellen Namen der Vorzug gegeben werden.

6.1.1.2. Wenn die Körperschaft nacheinander unterschiedliche Namen benutzt hat, die nicht als geringfügige Variationen eines Namens angesehen werden können, soll jede gravierende Namensänderung als neue Entität angesehen werden. Die jeweiligen Normdatensätze für die einzelnen Entitäten sollen so miteinander verknüpft werden, dass jeweils auf die frühere und spätere Ansetzungsform des Namens der Körperschaft verwiesen wird.

6.1.2. Wenn es unterschiedliche Titel für ein Werk gibt, soll ein Titel als Grundlage für den bevorzugten Titel des Werkes oder der Expression bestimmt werden.

6.1.3. Die abweichenden Namens- und Titelformen, die nicht als Ansetzungsformen für Sucheinstiege für eine Entität gewählt werden, sollen in den Normdatensatz für diese Entität aufgenommen werden, damit sie als abweichende Form des Sucheinstiegs oder als alternative Anzeige-Form genutzt werden können.

6.2. Sprache der Ansetzungsform des Sucheinstiegs

Liegen Namen in verschiedenen Sprachen vor, so soll für die Ansetzungsform des Sucheinstiegs der Name bevorzugt werden, der in Manifestationen einer originalsprachigen und originalschriftlichen Expression verwendet wird. Wenn aber die Originalsprache und -schrift normalerweise nicht im betreffenden Katalog verwendet wird, so kann die Ansetzungsform des Sucheinstiegs auf Namensformen basieren, die in Manifestationen oder in Nachschlagewerken gefunden werden, die in einer für die Katalogbenutzer am besten geeigneten Sprache und Schrift verfasst sind.

Soweit möglich soll immer der Zugriff in der Originalsprache und -schrift geboten werden, entweder durch die Ansetzungsform des Sucheinstiegs oder durch eine abweichende Form des Sucheinstiegs. Wenn transliteriert werden muss, soll ein internationaler Standard für die Umschrift verwendet werden.

6.3. Namensformen für die Ansetzungsform von Sucheinstiegen

Bei der Bildung der Ansetzungsform des Sucheinstiegs sollen dem bevorzugten Namen für eine Entität und seinen abweichenden Formen bei Bedarf weitere identifizierende Merkmale hinzugefügt werden, um so die Entität von einer anderen mit gleichem Namen unterscheiden zu können.

6.3.1. Namensformen von Personen

Besteht der Name einer Person aus mehreren Wörtern, so wird der Name für die Ansetzungsform des Sucheinstiegs nach den Regeln des Landes und der Sprache angesetzt, die vorrangig mit der Person in Verbindung stehen. Dies kann in Manifestationen oder in Nachschlagewerken festgestellt werden.

6.3.2. Namensformen von Familien

Besteht der Name einer Familie aus mehreren Wörtern, so wird der Name für die Ansetzungsform des Sucheinstiegs nach den Regeln des Landes und der Sprache angesetzt, die vorrangig mit der Familie in Verbindung stehen. Dies kann in Manifestationen oder in Nachschlagewerken festgestellt werden.

6.3.3. Namensformen von Körperschaften

Für die Ansetzungsform des Sucheinstiegs für eine Körperschaft soll der Name in der Wortfolge angesetzt werden, in der er in Manifestationen oder Nachschlagewerken zu finden ist, außer

6.3.3.1. wenn die Körperschaft Teil einer Jurisdiktion oder einer Gebietskörperschaft ist, dann beginnt die Ansetzungsform des Sucheinstiegs mit der gegenwärtig verwendeten Namensform des betreffenden Gebietes oder beinhaltet diese in der Sprache und Schrift, die am besten den Anforderungen der Benutzer an den Katalog entspricht;

6.3.3.2. wenn der Körperschaftsname eine Unterordnung oder eine untergeordnete Funktion impliziert oder wenn er nicht ausreicht, um die untergeordnete Körperschaft zu bezeichnen, beginnt die Ansetzungsform des Sucheinstiegs mit dem Namen der übergeordneten Körperschaft.

6.3.4. Namensformen für Werke und Expressionen

Als Ansetzungsform des Sucheinstiegs für ein Werk, eine Expression, eine Manifestation oder ein Exemplar dient entweder ein Titel, der allein aussagekräftig ist, oder eine Kombination aus Name und Titel mit dem Namen des geistigen

Schöpfers des Werkes. Um es von anderen Namen unterscheiden zu können, kann das Titelement durch Hinzufügen identifizierender Merkmale (z.B. Körperschaftsname, Ort, Sprache, Datum etc.) genauer beschrieben werden.

- 6.3.4.1. Der bevorzugte Titel eines Werkes oder einer Expression sollte
 - 6.3.4.1.1. der in Manifestationen des Werkes in der Originalsprache am häufigsten vorkommende Titel,
 - 6.3.4.1.2. der in Nachschlagewerken genannte Titel, oder
 - 6.3.4.1.3. der in Manifestationen am häufigsten vorkommende Titel sein.
- 6.3.4.2. Unabhängig davon, welcher Titel als Ansetzungsform des Sucheinstiegs gewählt wird, sollten die davon abweichenden Titel ebenso für Sucheinstiege berücksichtigt werden.

7. Grundlagen für Suchfunktionen

7.1. Suche und Retrieval

Sucheinstiege sind Bestandteile bibliografischer Datensätze, die 1) ein verlässliches Retrieval von bibliografischen Datensätzen und Normdatensätzen sowie den dazugehörigen bibliografischen Ressourcen ermöglichen und 2) Treffermengen einschränken.

7.1.1. Suchmöglichkeiten

Namen, Titel und Schlagwörter sollen mithilfe von allen in einem bestimmten Bibliothekskatalog oder einer bibliografischen Datei verfügbaren Mitteln suchbar und retrievalfähig gemacht werden, z.B. durch vollständige Namensformen, Stichwörter, Phrasen, Trunkierung etc.

7.1.2. Notwendige Sucheinstiege

Notwendige Sucheinstiege sind diejenigen, die auf den Hauptmerkmalen und -beziehungen einer Entität basieren, die in einem bibliografischen Datensatz oder Normdatensatz vorkommen.

- 7.1.2.1. Zu den notwendigen Sucheinstiegen für **bibliografische Datensätze** gehören
 - der Name des geistigen Schöpfers ("creator") oder der erstgenannte geistige Schöpfer, wenn mehr als einer genannt ist,
 - der bevorzugte Titel für ein Werk oder eine Expression,
 - der Hauptsachtitel oder der vorliegende Titel einer Manifestation,
 - das/die Erscheinungsjahr(e)/Veröffentlichungsjahr(e),
 - Schlagwortansetzungen, Schlagwortbegriffe,
 - Notationen und
 - Standardnummern, Identifier und „Key Title“ der beschriebenen Entität.
- 7.1.2.2. Zu den notwendigen Sucheinstiegen für **Normdatensätze** gehören
 - die Ansetzungsform des Namens oder des Titels der Entität,
 - Identifier für die Entität und
 - abweichende Formen des Namens oder Titels einer Entität.

7.1.3. Zusätzliche Sucheinstiege

Merkmale aus anderen Bereichen der bibliografischen Beschreibung oder des Normdatensatzes können als fakultative Sucheinstiege verwendet werden. Solche Sucheinstiege können auch als Filter- oder Einschränkungsmethoden bei der Suche verwendet werden.

- 7.1.3.1. Solche Merkmale in **bibliografischen Datensätzen** umfassen, ohne auf diese beschränkt zu sein,
 - die Namen weiterer geistiger Schöpfer über den ersten hinaus,

die Namen von Ausführenden oder Personen, Familien oder Körperschaften, die nicht geistige Schöpfer sind, aber andere Funktionen haben
Paralleltitel, Kopftitel etc.,
Ansetzungsform für Sucheinstiege von Schriftenreihen,
Identnummern bibliografischer Datensätze,
Sprache,
Erscheinungsland,
Art des Inhalts und
Art des Trägers.

7.1.3.2. Solche Merkmale in **Normdatensätzen** umfassen, ohne auf diese beschränkt zu sein,
Namen oder Titel verwandter Entitäten und
Identnummern von Normdatensätzen.

Glossar

Dieses Glossar enthält Begriffe aus der „Erklärung zu Internationalen Katalogisierungsprinzipien“ (Statement of International Cataloguing Principles), die dort (abweichend von der üblichen Wörterbuch-Definition) eine spezifische Bedeutung haben.

OB = Oberbegriff, UB = Unterbegriff, VB = Verwandter Begriff

Abweichende Form des Sucheinstiegs [variant form access point] – Eine Namensform, die nicht als Ansetzungsform des Sucheinstiegs einer Entität gewählt wurde, aber genutzt werden kann, um auf den Normdatensatz zuzugreifen. Sie kann als Verweisung oder Link zur Ansetzungsform des Sucheinstiegs dargestellt werden.

[Quelle: IME ICC]

Siehe auch **Sucheinstieg [VB], Normierter Sucheinstieg [OB], Name [VB]**

Agent [agent] – Eine Person (Autor, Verleger, Bildhauer, Herausgeber, Regisseur etc.) oder eine Gruppe (Organisation, Firma, Bibliothek, Orchester, Land, Vereinigung etc.) oder ein Automat (Wetterstation, Softwareübersetzungsprogramm etc.), die eine Rolle im Lebenszyklus einer Ressource spielen.

[Quelle: DCMI Agents Working Group, Arbeitsdefinition, modifiziert]

Siehe auch **Verfasser [UB], Geistiger Schöpfer [UB]**

Ansetzung [heading] – Wird in den Prinzipien nicht mehr verwendet. *Siehe* **Ansetzungsform des Sucheinstiegs, Normierter Sucheinstieg**

Ansetzungsform des Sucheinstiegs [authorized access point] – Der bevorzugte normierte Sucheinstieg für eine Entität, der nach gültigen Regeln und Standards gebildet wurde.

[Quelle: IME ICC]

Siehe auch **Sucheinstieg [OB], Normierter Sucheinstieg [OB]**

Ansetzungsform des Sucheinstiegs für das Werk/für die Expression [authorized access point for the work/expression] – Die bevorzugte Namensform für ein Werk oder eine Expression mit oder ohne den Namen des/der geistigen Schöpfer(s) oder anderen identifizierenden Elementen, durch die seine/ihre Manifestationen für Such- und Zugriffszwecke verlinkt/gruppiert sind.

[Quelle: nach GARR (Einheitstitel)]

Siehe auch **Name eines Werkes/einer Expression [OB]**

Art des Inhalts [content type] – Eine Angabe zur Bezeichnung der grundlegenden Kommunikationsform, in welcher der Inhalt zum Ausdruck gebracht ist, und des menschlichen Sinnesorgan, durch welches der Inhalt erfasst werden soll. Die Art des Inhalts spiegelt sowohl Eigenschaften von Werken als auch von Expressionen wider.

[Quelle: modifiziert aus RDA-Glossar, Stand Jan. 2008]

Art des Trägers [carrier type] – Eine Angabe zur Bezeichnung des Formats des Speichermediums und des Behältnisses eines Trägers [housing of a carrier], in Verbindung mit der Angabe, welches Wiedergabegerät benötigt wird, um den Inhalt der Ressource betrachten, abspielen, ausführen etc. zu können.

[Quelle: modifiziert aus RDA-Glossar, Stand Jan. 2008]

Begriff [concept] – Ein abstrakter Gedanke oder eine Idee.

[Quelle: FRAD (in Verbindung mit Schlagworten), FRBR]

Beziehung [relationship] – Eine bestimmte Verbindung zwischen Entitäten und ihren Instanzen.

[Quelle: basierend auf FRBR]

Bibliografische Beschreibung [bibliographic description] – Ein Set bibliografischer Daten, die eine bibliografische Ressource identifizieren.

[Quelle: ISBD]

Bibliografische Einheit [bibliographical unit] – Wird in den Prinzipien nicht mehr verwendet. *Siehe* **Manifestation**

Bibliografische Ressource [bibliographic resource] – Eine Manifestation oder ein Exemplar.

[Quelle: IME ICC]

Bibliografischer Datensatz [bibliographic record] – Das Set von Datenelementen, das die Manifestationen beschreibt und den Zugriff darauf bietet, sowie mit ihnen verwandte Werke und Expressionen identifiziert.

[Quelle: IME ICC]

Einheitstitel [uniform title] – Wird in den Prinzipien nicht mehr verwendet. *Siehe* **Ansetzungsform des Sucheinstiegs für das Werk/für die Expression**

Entität [entity] – Etwas mit einem einheitlichen und in sich geschlossenen Charakter ... etwas, das unabhängig ist oder gesondert existiert ... eine Abstraktion, ein ideeller Begriff, ein Gedankengut oder ein metaphysisches Objekt.

[Quelle: Webster's 3rd]

Die Beispiele für Entitätenarten in FRBR und FRAD enthalten die Produkte intellektueller oder künstlerischer Bemühungen (Werk, Expression, Manifestation und Exemplar), die für die Schaffung des intellektuellen oder künstlerischen Inhalts, die Herstellung und Verbreitung des Inhalts in physischer Form oder für die Bewahrung des Produkts verantwortlichen Agenten (Personen, Familien, Körperschaften), den Gegenstand des intellektuellen oder künstlerischen Ausdrucks (Werk, Expression, Manifestation, Exemplar, Person, Familie, Körperschaft, Begriff, Gegenstand, Ereignis, Ort).

[Quelle: IME ICC]

Ereignis [event] – Eine Handlung oder eine Begebenheit.

[Quelle: FRAD (diejenigen, die keine Körperschaften sind, werden wie Schlagwörter behandelt), FRBR]

Exemplar [item] – Ein einzelnes Stück einer Erscheinungsform.

[Quelle: FRAD, FRBR]

Expression [expression] – Die intellektuelle oder künstlerische Umsetzung eines Werks.

[Quelle: FRAD, FRBR]

Familie [family] – Zwei oder mehr Personen, die durch Geburt, Heirat, Adoption oder einen vergleichbaren gesetzlichen Status miteinander in Beziehung stehen oder sich als eine Familie darstellen.

[Quelle: FRAD, modifiziert durch IME ICC]

Formalerschließung [descriptive cataloguing] – Der Teil der Erschließung, der sowohl beschreibende Daten als auch nicht auf den Inhalt bezogene Sucheinstiege erstellt.

[Quelle: IME ICC]

Siehe auch **Sacherschließung [VB]**

Gebräuchlicher Name [conventional name] – Ein vom offiziellen Namen abweichender Name, unter dem eine Körperschaft, ein Ort oder eine Sache bekannt ist

[Quelle: abgewandelt aus der Revision 2002 der AACR2, Glossar]

Gegenstand [object] – Ein materielles Objekt.

[Quelle: FRBR]

Geistiger Schöpfer [creator] – Eine Person, Familie oder Körperschaft, die für den intellektuellen oder künstlerischen Inhalt eines Werks verantwortlich ist.

[Quelle: IME ICC]

Siehe auch Agent [OB], Verfasser [UB]

Key Title [key title] – Der eindeutige Name, der einer fortlaufenden Ressource durch das ISSN-Netzwerk gegeben wird, und der untrennbar mit der ISSN verbunden ist. Der Key Title kann mit dem Hauptsachtitel identisch sein oder durch Hinzufügen von identifizierenden und/oder qualifizierenden Elementen zum Hauptsachtitel (z.B. Name der herausgebenden Körperschaft, Erscheinungsort, Ausgabebezeichnung etc.) konstruiert werden, um ihn eindeutig und unverwechselbar zu machen (s. ISSN Manual).

[Quelle: ISBD]

Körperschaft [corporate body] – Eine Organisation oder eine Gruppe von Personen und/oder Organisationen, die durch einen Namen bezeichnet wird, und die als Einheit handelt bzw. handeln kann.

[Quelle: modifiziert von FRAD, FRBR]

Manifestation [manifestation] – Die physische Verkörperung einer Expression eines Werkes.

[Quelle: FRAD, FRBR]

Eine Manifestation kann eine Sammlung von Werken, ein individuelles Werk oder Teile eines Werkes enthalten. Manifestationen können in einer oder mehreren physischen Einheiten erscheinen.

[Quelle: IME ICC]

Merkmal [attribute] – Charakteristikum einer Entität; ein Merkmal kann einer Entität innewohnen oder ihr zugeschrieben werden.

[Quelle: FRBR]

Name [name] – Ein Buchstabe oder eine Gruppe von Wörtern und/oder Buchstaben, unter dem/denen eine Entität bekannt ist. Dies schließt die Wörter/Buchstabe mit ein, die eine Person, Familie oder Körperschaft bezeichnen, die Benennungen, unter denen Begriffe, Gegenstände, Ereignisse oder Orte bekannt sind ebenso wie die Titel, die einem Werk, einer Expression, einer Manifestation oder einem Exemplar gegeben wurden. Wird als Grundlage für einen Sucheinstieg benutzt.

[Quelle: FRBR, modifiziert wie in FRAD]

Siehe auch Ansetzungsform des Sucheinstiegs [VB], normierter Sucheinstieg [VB], Abweichende Form des Sucheinstiegs [VB]

Name des Werkes/der Expression [name of the work/expression] – Ein Titel eines Werkes bzw. einer Expression mit oder ohne den Namen des/der geistigen Schöpfer/s, mit oder ohne ergänzte identifizierende Elemente, der aufgenommen wird, um Titelvarianten von unterschiedlichen Manifestationen desselben Werkes/derselben Expression zu kontrollieren.

[Quelle: nach GARR (Einheitstitel)]

Siehe auch Ansetzungsform des Sucheinstiegs für das Werk/für die Expression [UB]

Nicht normierter Sucheinstieg [uncontrolled access point] – Ein Sucheinstieg, der nicht durch einen Normdatensatz kontrolliert wird.

[Quelle: IME ICC]

Siehe auch Sucheinstieg [OB], Normierter Sucheinstieg [VB]

Normalisiert [normalized] ... *siehe* Ansetzung... **[Authorized]** ...

Normdatensatz [authority record] – Ein Datensatz, der eine Entität (Agent, Work/Expression oder Gegenstand) identifiziert und dafür genutzt werden kann, den Zugang zur Ansetzungsform des Sucheinstiegs oder die Anzeige eines anderen Sucheinstiegs dieser Entität zu ermöglichen.
[Quelle: IME ICC]

Normierter Sucheinstieg [controlled access point] – Ein Sucheinstieg, der in einem Normdatensatz erfasst wird, um verschiedene Namen, abweichende Namensformen, Bezeichnungen oder Codes für eine bestimmte Entität zu kontrollieren und eindeutig zu identifizieren.

[Quelle: GARR modifiziert]

Normierte Sucheinstiege enthalten sowohl Ansetzungsformen oder bevorzugte Formen als auch abweichende Formen. Sie können

- auf Personen-, Familien- und Körperschaftsnamen oder
- auf Namen (zum Beispiel Titel) für Werke, Expressionen, Manifestationen und Exemplaren basieren,
- aus einer Kombination von zwei Namen bestehen, wie es bei einem Sucheinstieg unter dem Namen und Titel für ein Werk der Fall ist, bei dem der Name des geistigen Schöpfers mit dem bevorzugten Titel des Werkes verbunden wird,
- auf den Benennungen von Ereignissen, Gegenständen, Begriffen und Orten oder
- auf Identifiern wie Standardnummern, Klassifikationsnummern etc. basieren.

Andere Elemente (z.B. Daten) können zum Namen selbst ergänzt werden, um Entitäten mit gleichen oder ähnlichen Name zu unterscheiden.

[Quelle: FRAD – Der Schwerpunkt des Modells liegt auf Namen und Bezeichnungen, die durch eine Normdatei kontrolliert werden.]

Siehe auch **Sucheinstieg [OB], Ansetzungsform des Sucheinstiegs [UB], Name [VB], Nicht normierter Sucheinstieg [VB], Abweichende Form des Sucheinstiegs [UB]**

Notwendiger Sucheinstieg [essential access point] – Ein Sucheinstieg, der auf den Hauptmerkmalen und -beziehungen jeder Entität in bibliografischen Datensätzen oder Normdatensätzen basiert und sicherstellt, dass solche Datensätze gefunden und identifiziert werden können.

[Quelle: IME ICC]

Siehe auch **Zusätzlicher Sucheinstieg [VB]**

Ort [place] – Eine geografische Ortsangabe.

[Quelle: FRBR]

Person [person] – Ein Individuum oder eine Rolle, die von einem Individuum oder einer Gruppe eingeführt oder angenommen wird.

[Quelle: FRBR modifiziert in FRAD, modifiziert durch IME ICC]

Sacherschließung [subject cataloguing] – Der Teil der Erschließung, der Schlagworte vergibt und/oder klassifiziert.

[Quelle: IME ICC]

Siehe auch **Formalerschließung [VB]**

Sammlung [collection] – 1. Ein reales oder virtuelles Set von zwei oder mehr Werken, die zusammengefasst oder miteinander herausgegeben wurden.

2. Ein reales oder virtuelles Set bibliografischer Ressourcen, das in einer bestimmten Institution vorhanden ist oder von ihr angelegt wurde.

[Quelle: IME ICC]

Sucheinstieg [access point] – Ein Name, Begriff, Code etc., unter dem ein bibliografischer Datensatz, ein Normdatensatz oder eine Verweisung gesucht und identifiziert werden kann.

[Quelle: GARR, modifiziert durch FRAD und IME ICC]

Siehe auch **Ansetzungsform des Sucheinstiegs [UB], Normierter Sucheinstieg [UB], Name [VB], Nicht normierter Sucheinstieg [UB], Abweichende Form des Sucheinstiegs [UB]**

Verfasser [author] – Ein geistiger Schöpfer, der für den intellektuellen oder künstlerischen Inhalt eines Textes verantwortlich ist.

[Quelle: IME ICC]

Siehe auch **Agent [OB], Geistiger Schöpfer [OB]**

Verweisung [reference] – Wird in den Prinzipien nicht mehr verwendet. *Siehe* **Abweichende Form des Sucheinstiegs**

Werk [work] – Eine einzelne intellektuelle oder künstlerische Schöpfung (d. h. der intellektuelle oder künstlerische Inhalt).

[Quelle: FRAD, FRBR, modifiziert durch IME ICC]

Zusätzlicher Sucheinstieg [additional access point] – Ein Sucheinstieg, der zusätzlich zum notwendigen Sucheinstieg genutzt werden kann, um das Retrieval von bibliografischen Datensätzen und Normdatensätzen zu verbessern.

[Quelle: IME ICC]

Siehe auch **Notwendiger Sucheinstieg [VB]**

Quellen

AACR2 – *Anglo-American cataloguing rules*. – 2. edition, 2002 revision. – Ottawa: Canadian Library Association; London: Chartered Institute of Library and Information Professionals; Chicago: American Library Association, 2002-

DCMI Agents Working Group – Dublin Core Metadata Initiative, Agents Working Group.
[Webpage, 2003]: <http://dublincore.org/groups/agents/> (Arbeitsdefinitionen – Der Bericht ist noch nicht endgültig)

FRAD – *Functional requirements for authority data: a conceptual model – draft 2006-12-20*.
(Arbeitsdefinitionen – Der Bericht ist noch nicht endgültig)

FRBR – *Functional requirements for bibliographic records: Final report*. – München : Saur, 1998.
(IFLA UBCIM publications new series; v. 19)

GARR – *Guidelines for authority records and references*. 2nd ed., rev. – München : Saur, 2001.
(IFLA UBCIM publications new series; v. 23)

IME ICC - IFLA Meeting of Experts on an International Cataloguing Code recommendations from participants, 2001-2008.

ISBD – *International standard bibliographic description : consolidated edition*. – München : Saur, 2007. (IFLA Series on Bibliographic Control, v. 31)

RDA – *Resource description and access*. Glossary draft. 5JSC/Chair/11/Rev (Jan. 2008, Table 1).
Verfügbar unter <http://www.collectionscanada.gc.ca/jsc/rda.html#drafts>

Webster's 3rd – Webster's third new international dictionary of the English language. – Ungekürzt.
– Springfield, Mass. : Merriam-Webster, 2000.